Typenrevisionen der von THOMSON aus der Sammlung LETHIERRY beschriebenen Cryptinae

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Klaus HORSTMANN

Abstract

The types of twelve species of Cryptinae (Hymenoptera, Ichneumonidae) described by THOMSON from the LETHIERRY collection have been rediscovered and are revised here. The types of seven species agree with previous identifications. Three new synonymies are indicated: *Zoophthorus cynipinus* (THOMSON), syn. *Hemiteles obliquus* THOMSON; *Z. trochanteralis* (DALLA TORRE), syn. *H. trochanteratus* THOMSON (preocc.), syn. *Z. tibialis* HORSTMANN; *Ceratophygadeuon varicornis* (THOMSON), syn. *C. maritimus* HORSTMANN. Two species are otherwise undescribed: *Sulcarius fuscicarpus* (THOMSON), *Stibeutes heterogaster* (THOMSON). Lectotypes are designated for eleven species, in order to preserve stability of nomenclature.

Einleitung

THOMSON (1885) hat 20 Arten der Cryptinae (Hymenoptera, Ichneumonidae) nach Material beschrieben, das er von den französischen Sammlern FAIRMAIRE, LETHIERRY und PUTON erhalten hatte. Die Typen galten bisher als verschollen (AUBERT 1968: 196; HORSTMANN 1979b: 297; FITTON 1982). Nun hat schon FITTON (1982: 4) angegeben, dass sich Teile der Sammlung LETHIERRY in der Dublettensammlung THOMSONS in Lund befinden würden. Bei einer Nachsuche konnten dort die Typen von zwölf Arten entdeckt werden; diese werden hier revidiert. Eine zweimalige sorgfältige Suche nach den aus den Sammlungen FAIRMAIRE und PUTON beschriebenen Exemplaren blieb dagegen ohne Erfolg. Nach Abschluss der Bearbeitung werden die Typen wegen Platzmangels nicht in die Sammlung THOMSON, sondern in die allgemeine Typensammlung des Museums eingeordnet.

Das Material steckte in einer Zigarrenschachtel neben apteren Exemplaren von *Gelis* THUNBERG und einigen Irrläufern aus anderen Unterfamilien. Die Tiere steckten direkt hintereinander in mehreren Reihen. Der Name LETHIERRY taucht nicht auf. Das Material ist an Fundortetiketten mit Fundorten aus Nordfrankreich in einer charakteristischen Handschrift (vermutlich von LETHIERRY) und an von THOMSON mit Bleistift beschriebenen Namensetiketten zu erkennen. Letztere stecken jeweils am ersten Exemplar einer Serie (Namensetikett fehlt bei *Hemiteles fuscicarpus*). Einige Exemplare tragen Bearbeitungsnummern, andere tragen kleine hellrote quadratische Etiketten ohne Schrift, wenige tragen Genuszeichen. Einige Typen fehlen, zum Beispiel Exemplare eines Geschlechts bei Arten, von denen THOMSON beide Geschlechter beschrieben hat *(H. homocerus, H. obliquus, H. trochanteratus)*. Zwei Arten, die angeblich von LETHIERRY bei Avignon gesammelt worden waren, fehlen ganz *(H. liambus, H. australis)*. Möglicherweise war in Wirklichkeit PUTON der Sammler, denn dieser wird auch bei anderem Material aus Avignon als Sammler genannt *(H. rubrotinctus)*. Andererseits steckten einzelne Exemplare anderer Arten zwischen den Typen, die mit keiner der Beschreibungen übereinstimmen. Vermutlich ist das Material nach THOMSONS Tod nicht mehr bearbeitet worden.

Auch dieses Material zeigt, dass THOMSON bei der Angabe der Fundorte seiner Typen flüchtig gearbeitet hat (HORSTMANN 1979b: 297; 1984: 203; FITTON 1982: 4 ff.): THOMSON nennt nur einen Fundort, auch wenn Typenmaterial von mehreren Fundorten vorhanden ist *(Hemiteles dispar, H. fuscicarpus)*. In der Beschreibung wird ein Fundort in Frankreich genannt, auf dem

Etikett eines möglichen Typus aber ein Ort in Belgien *(H. obliquus)*. Der in der Beschreibung genannte Fundort findet sich bei dem vorhandenen Material gar nicht *(Microcryptus nigritulus)*, oder er findet sich nur bei einem neben dem Typus steckenden Nichttypus *(Phygadeuon parvicauda)*. Nur ein Typus trägt ein der Beschreibung entsprechendes Fundortetikett, bei den anderen ist kein Fundort angegeben *(P. varicornis)*. In allen diesen Fällen sprechen von THOMSON stammende Namensetiketten und/oder Bearbeitungsnummern und zusätzlich Übereinstimmungen mit den Beschreibungen dafür, dass THOMSON die entsprechenden Exemplare bearbeitet hat, dass es sich also trotz abweichender oder fehlender Fundortangaben um Syntypen handelt. Deshalb wird hier auf Widersprüche bei den Fundortangaben keine Rücksicht genommen.

Für seine Hilfe bei den Untersuchungen danke ich R. DANIELSSON (Zoologiska Institution, Lund). Die Reise nach Lund wurde durch eine Sachbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt.

Revisionen

Hemiteles balteatus THOMSON, 1885: 28 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Fortif." (Fundort unbekannt, vermutlich in Nordfrankreich)), "146.", "♀", "*balteatus* m". Zusätzlich ist als Paralectotypus 1♂ vom gleichen Fundort vorhanden. Offensichtlich konnte schon THOMSON die Abkürzung "Fortif." nicht interpretieren. – Gültiger Name: *Gelis balteatus* (THOMSON, 1885) (HORSTMANN 1979b: 298). Der Lectotypus entspricht der bisherigen Interpretation der Art.

Hemiteles dispar THOMSON, 1885: 28 f. – praeocc. durch *Hemiteles dispar* RATZEBURG, 1844 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Libercourt." (bei Lens/F), "235.", "efter *balteatus*". Zusätzlich sind als Paralectotypen 2♂♂ vorhanden, 1♂ von Raismes, 1♂ ohne Fundortangabe. – Gültiger Name: *Gelis thomsoni* (SCHMIEDEKNECHT, 1933) (HORSTMANN 1986: 403 f.). Der Lectotypus entspricht der bisherigen Interpretation der Art.

Hemiteles fuscicarpus THOMSON, 1885: 29 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Libercourt.", hellrotes Etikett ohne Schrift. Zusätzlich sind als Paralectotypen 4♀♀ vorhanden, je 1♀ von Raismes und St. Amand sowie 2♀♀ ohne Fundortangabe. – Gültiger Name: *Sulcarius fuscicarpus* (THOMSON, 1885), comb. nov. Die Determination dieser Art (nach HORSTMANN 1992: 247) führt zu *S. fontinalis* (RUTHE); beide Arten sind bisher nicht getrennt worden. So gehört 1♀ aus der Umgebung von Rendsburg/D (Coll. HORSTMANN), das von mir zu *S. fontinalis* gestellt worden war (HORSTMANN 1992: 244), in Wirklichkeit zu *S. fuscicarpus*, und von *S. fontinalis* ist bisher nur der Holotypus (vom Kellersee bei Eutin/D; Mus. Wien) bekannt. Beide Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale:

S. fontinalis ♀: 6. Fühlerglied 1,9 mal so lang wie breit; Mesopleuren frontal-submedian fast glatt; Metapleuren dorsal zu 0,3 fast glatt; Postpetiolus schwarzbraun.

S. fuscicarpus ♀: 6. Fühlerglied 1,4-1,6 mal so lang wie breit; Mesopleuren frontal-submedian deutlich gerunzelt; Metapleuren fast ganz gerunzelt; Postpetiolus rotbraun.

Hemiteles hirticeps THOMSON, 1885: 27 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "*hirticeps* n. sp." (nach der Beschreibung aus den Pyrenäen; ohne nähere Ortsangabe). – Gültiger Name: *Zoophthorus laticinctus* (BRULLÉ, 1832) (SCHMIEDEKNECHT 1897: 535; HORSTMANN 1983: 102). Der Lectotypus entspricht der bisherigen Interpretation der Art. Die Beschreibung ist allerdings ungenau: Der Postpetiolus ist nicht gestreift, sondern er weist stellenweise sehr feine Körnelreihen auf. Außerdem sind die Hinterfemora und die Mitte des Gasters rotbraun.

Hemiteles homocerus THOMSON, 1885: 29 – Syntypus (♂): "Libercourt.", "129.", "*homocerus*". THOMSON hat auch das ♀ beschrieben, aber entsprechendes Material fehlt. – Gültiger Name: *Sulcarius nigricornis* (THOMSON, 1884) (TOWNES 1983: 209). Der Syntypus entspricht der bisherigen Interpretation der Art.

Hemiteles liostylus Thomson, 1885: 30 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Libercourt.", "167.", "♀". Als Paralectotypen sind 2♂♂ vorhanden, 1♂ vom gleichen Fundort, 1♂ ohne Fundortangabe. – Gültiger Name: *Dichrogaster liostylus* (Thomson, 1885) (Horstmann 1976: 56). Der Lectotypus entspricht der bisherigen Interpretation der Art.

Hemiteles obliquus Thomson, 1885: 24 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Mons. en B." (in Belgien), "194.", "*obliquus*". Thomson hat auch das ♂ beschrieben, aber entsprechendes Material fehlt. Außerdem nennt Thomson "Gallia boreali" als Fundort. – Gültiger Name: *Zoophthorus cynipinus* (Thomson, 1884), syn. nov. Die Beschreibung ist ungenau: Die Schläfen sind kurz, direkt hinter den Augen etwa parallel, dahinter aber stark rundlich verengt. Außerdem ist die Areola offen.

Hemiteles trochanteratus Thomson, 1885: 26 f. – praeocc. durch *Hemiteles trochanteratus* Thomson, 1884 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Phalempin." (bei Lille/F), "197.", "♀", "*trochanteratus* +". Thomson hat auch das ♂ beschrieben, aber entsprechendes Material fehlt. Das von Fitton (1982: 40) als möglicher Syntypus angeführte ♂ in Coll. Thomson hat mit der Art nichts zu tun. – Gültiger Name: *Zoophthorus trochanteralis* (Dalle Torre, 1902), comb. nov., syn. nov. *Z. tibialis* Horstmann, 1990.

Microcryptus nigritulus Thomson, 1885: 23 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Raismes." (bei Valenciennes/F), "33.", "♀", "*Microcryptus nigritulus*". Als Paralectotypen sind 3♂♂ vorhanden, 1♂ vom gleichen Fundort, 2♂♂ ohne oder mit einer unleserlichen Fundortangabe. Thomson nennt "Gallia (Angre)" als Fundort. Dieser kommt bei dem Typenmaterial nicht vor, außerdem liegt der Ort Angre in Belgien. Aubert (1970: 278) hat für die Art einen Neotypus festgelegt, der nicht den Bestimmungen der Nomenklaturregeln (Artikel 75c in der Fassung von 1961) entspricht (Horstmann 1984: 205). – Gültiger Name: *Aptesis nigritula* (Thomson, 1885) (Aubert 1968: 196; Fitton 1982: 61; Sawoniewicz 1990: 295). Der Lectotypus entspricht anscheinend der bisherigen Interpretation der Art.

Phygadeuon heterogaster Thomson, 1885: 22 – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: kleines hellrotes Etikett ohne Schrift, "*Phyg. heterogaster*" (Fundort unbekannt, vermutlich in Nordfrankreich). Thomson nennt "Gallia (Fortif.)" als Fundort. – Gültiger Name: *Stibeutes heterogaster* (Thomson, 1885), comb. nov. Die Art ist bisher anscheinend nicht unter einem anderen Namen bekannt geworden. Ich besitze Material von verschiedenen Fundorten in Norddeutschland (Horstmann 1988: 192; als *Stibeutes* sp. 1).

Phygadeuon parvicauda Thomson, 1885: 20 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: "Fortif." (Fundort unbekannt, vermutlich in Nordfrankreich), kleines hellrotes Etikett ohne Schrift, "♀", "*parvicauda*". Der in der Beschreibung genannte Fundort Marchiennes findet sich an einem hinter dem Lectotypus steckenden ♂, das nicht beschrieben ist und zu einer stark abweichenden Art gehört. Aubert (1966: 129) hat für die Art einen Neotypus festgelegt, der nicht den Bestimmungen der Nomenklaturregeln (Artikel 75c in der Fassung von 1961) entspricht (Horstmann 1979a: 45). – Gültiger Name: *Ceratophygadeuon anurus* (Thomson, 1884) (Horstmann, l. c.). Der Lectotypus stimmt mit der bisherigen Interpretation der Art überein, insbesondere mit 1♀ aus Coll. Habermehl von Dürrheim (bei Schwenningen/D) (Habermehl 1919: 106).

Phygadeuon varicornis Thomson, 1885: 21 f. – Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: kleines hellrotes Etikett ohne Schrift, "♀", "*Phygadeuon varicornis*" (Fundort unbekannt, vermutlich in Nordfrankreich). Dazu sind als Paralectotypen 2♂♂ vorhanden, 1♂ ebenfalls ohne Fundortangabe, 1♂ von dem in der Beschreibung genannten Fundort Le Crotoy. – Gültiger Name: *Ceratophygadeuon varicornis* (Thomson, 1885), comb. nov., syn. nov. *C. maritimus* Horstmann, 1979. Ich hatte diese Art ursprünglich als *P. varicornis* Thomson determiniert (Horstmann 1970a: 43 ff.; 1970b: 303; 1970c: 309; 1974: 346), bin dann aber durch eine fehlerhafte Angabe in Thomsons Beschreibung zu einer Änderung meiner Auffassung geführt worden (Horstmann 1979a: 46): Thomson

beschreibt die Augen des ♀ als dicht behaart. In Wirklichkeit waren sie bei dem Lectotypus stark verschmutzt, und die Behaarung erweist sich nach einer Reinigung als sehr kurz und kaum erkennbar. Der Name ist weder ein primäres noch ein sekundäres Homonym von *P. varicornis* (GRAVENHORST, 1829).

Literatur

AUBERT, J.-F. 1966: Fixations d'Ichneumonides lectotypes dans la collection C. G. THOMSON conservée à Lund. – Opusc. Ent. **31**, 125-132.

–– 1968: Fixation des types, lectotypes et paratypes dans les collections d'Ichneumonides, et première liste de types perdus ou conservés. – Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **41**, 175-201.

–– 1970: Révision des travaux concernant les Ichneumonides de France et 7e supplément au catalogue de GAULLE (100 espèces nouvelles pour la faune française). – Bull. mens. Soc. Linn. Lyon **39**, 269-280.

FITTON, M. G. 1982: A catalogue and reclassification of the Ichneumonidae (Hymenoptera) described by C. G. THOMSON. – Bull. Br. Mus. Nat. Hist. (Ent.) **45** (1), 1-119.

HABERMEHL, H. 1919: Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna. – Z. wiss. Insektenbiol. **15**, 104-111.

HORSTMANN, K. 1970a: Ökologische Untersuchungen über die Ichneumoniden (Hymenoptera) der Nordseeküste Schleswig-Holsteins. – Oecologia **4**, 29-73.

–– 1970b: Die Ichneumoniden (Hymenoptera) von der Nordseeküste Schleswig-Holsteins. – Faun.-Ökol. Mitt. **3**, 299-307.

–– 1970c: Ein Beitrag zur Kenntnis der Ichneumonidenfauna der Halligen (Hymenoptera). – Faun.-Ökol. Mitt. **3**, 308-311.

–– 1974: Bemerkungen zur Ökologie der Ichneumoniden der Küstensalzwiesen (Hymenoptera). – Faun.-Ökol. Mitt. **4** (1973), 345-350.

–– 1976: Nachtrag zur Revision der europäischen *Dichrogaster*-Arten (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Z. Arbeitsgem. Österr. Ent. **28**, 55-61.

–– 1979a: Revision der europäischen Arten der Gattung *Ceratophygadeuon* VIERECK (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Z. Arbeitsgem. Österr. Ent. **31**, 41-48.

–– 1879b: A revision of the types of the *Hemiteles* spp. described by THOMSON (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Ent. scand. **10**, 297-302.

–– 1983: Revision of species of Western Palearctic Ichneumonidae described by French authors. – Contrib. Am. Ent. Inst. **20**, 101-115.

–– 1984: Additions and corrections to M. G. FITTON's "A catalogue and reclassification of the Ichneumonidae (Hymenoptera) described by C. G. THOMSON". – Ent. scand. **15**, 203-207.

–– 1986: Die westpaläarktischen Arten der Gattung *Gelis* THUNBERG, 1827, mit macropteren oder brachypteren Weibchen (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Entomofauna 7, 389-424

–– 1988: Die Schlupfwespenfauna der Nordsee-Inseln Mellum und Memmert (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Drosera **88**, 183-206.

–– 1992: Revision einiger Gattungen und Arten der Phygadeuontini (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Mitt. Münch. Ent. Ges. **81** (1991), 229-254.

SAWONIEWICZ, J. 1990: Revision of some type-specimens of European Ichneumonidae (Hymenoptera), 5. – Ann. Zool. **43**, 293-299.

SCHMIEDEKNECHT, O. 1897: Die Ichneumoniden-Gattung *Hemiteles*. Mit einer Übersicht der europäischen Arten. – Term. Füzetek **20**, 501-570.

THOMSON, C. G. 1885: Notes hyménoptérologiques (Prémière partie: Cryptidae). – Ann. Soc. Ent. Fr. (6) **5**, 17-32.

TOWNES, H. 1983: Revisions of twenty genera of Gelini (Ichneumonidae). – Mem. Am. Ent. Inst. **35**, 1-281.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus HORSTMANN
Lehrstuhl Zoologie III
Biozentrum
Am Hubland
D-97074 Würzburg